



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

419 (13.9.1935) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-269011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-269011)

n, jede Frau
spannenden
Film sehen!



wig Diehl
gespielten Komödie
ler Gatte
itte Helm
ille Schmitz
0,00 5,30 8,30
ERSUM
e fürs HB



LAMADE
inf 217 05 - A 2, 3
IN 19. September
-12 Uhr und 14-22 Uhr

D 6, 5 Fernruf
26917
Anfängerkurs
Anmeldung baldigst

mittel

36 u. 40
38 u. 42
Pfd. 18
7 u. 10
4 u. 6
Pfd. 7
Pfd. 45
12 1/2

Stück 45
Stück 75
dose 64
dose 68
dose 68
dose 72

inberg
as 95

las 1.10
Artikel

ber

Stafetten-Freizeitbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Stafetten-Freizeitbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.20 R. u. 50 Pf. Trägerlohn), Ausgabe B erscheint 12mal (1.70 R. u. 30 Pf. Trägerlohn), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Mit der Zeitung am Erscheinungstag (auch durch höhere Gewalt) verbunden, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beiträge auf allen Wissensgebieten. Für unverlangt eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 4 Pf. Schwoepinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach ausliegendem Tarif. Schluss der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Zustellungs- und Erfüllungsort Mannheim, Walschlagel, Gerichtsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4960. Verlagort Mannheim.

Abend-Ausgabe A

5. Jahrgang MANNHEIM Nummer 419

Donnerstag, 12. September 1935

Für große deutsche Dichter und Gelehrte

Die Stiftung des Preises für Kunst und Wissenschaft



Hanns Johst erhielt den Kunstpreis der NSDAP
HB-Bildarchiv

Nürnberg, 12. Sept. Auf der großen Kulturtagung, die am Mittwochabend im Nürnberger Opernhaus stattfand, wurden erstmalig von der Partei der größte Dichter und der größte Wissenschaftler des Dritten Reiches geehrt. Zwei Männern wurde der neugegründete Preis für Kunst und Wissenschaft zuerkannt, nämlich dem Dichter Hanns Johst und dem Rassenforscher Professor Hans F. R. Günther.

nationalsozialistischen Weltanschauung beigetragen haben, und aus deren Wirken eine solche Leistung für die Zukunft zu erhoffen ist, verdienen. Die Träger des „Preises der NSDAP für Kunst und Wissenschaft“ werden dem Führer von seinem Beauftragten für die gesamte

und kann einem Künstler oder Forscher übergeben oder auf mehrere Preissträger verteilt werden. Ist in einem Jahre kein des Preises Würdiger gefunden worden, so unterbleibt die Ausfertigung einer Urkunde und die Auszahlung des Stipendiums. Die Summe von 20 000

net als eine Zusammenballung jener Opferkräfte, deren das deutsche Volk zwischen den furchtbaren Jahren von 1918 bis 1933 bedurfte, um aus dem Niedergang wieder zur Höhe zu steigen. Nach dem Wort von Hanns Johst ist Schlageter nicht der letzte Kämpfer des großen Krieges, sondern der erste Soldat des Dritten Reiches. Die NSDAP dankt hiermit dem Dichter für sein Werk und hofft, daß er auch in Zukunft sein Schaffen einsehen wird für die innere Erstarkung der großen deutschen Wiedergeburt.

Den Preis für Wissenschaft erteilt die NSDAP in diesem Jahr Professor Dr. Hans F. R. Günther.

Das Ringen der NSDAP hat sich von ihren ersten Tagen an auf den Erkenntnissen der Rassenkunde und des Schicksals des gesunden deutschen Volkes aufgebaut. In diesem Kampfe hat der Forscher Dr. Hans Günther Entscheidendes für die Gestaltung dieser Rassenkunde und der Ausbildung des heldischen Charakters unserer Zeitperiode beigetragen. In seinen vielen Schriften und vor allen Dingen in seiner „Rassenkunde des deutschen Volkes“ hat er geistige Grundlagen gelegt für das Ringen unserer Bewegung und für die Gesehgebung des nationalsozialistischen Reiches. In Anerkennung dieser für Deutschland und die nationalsozialistische Weltanschauung geleisteten Arbeit überreicht die NSDAP Professor Dr. H. F. R. Günther die Ehrenurkunde. Wir hoffen, daß diese vom Führer hiermit vollzogene Ehrung für alle jene



Ehrenpokal vor dem Fahnenzelt der Wehrmacht
Das Fahnenzelt der Wehrmacht, in dem die Fahnen der alten Regimenter untergebracht sind.

Reichsleiter Rosenberg
nahm das Wort zu folgenden Ausführungen:
Weder die Forschung noch die Kunstgestaltung kann von irgendeiner Seite, weder vom Staat noch von der Partei, befohlen werden, keine politische Gruppe und kein kultureller Verband vermögen zu schaffen, wohl aber können alle verantwortlichen Menschen der gleichen inneren Artung und Pflege übernehmen. Um dieser Haltung nach außen sichtbaren Ausdruck zu verleihen, stiftet die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei mit dem heutigen Tage einen „Preis für Kunst und Wissenschaft“. Die vom Führer unterzeichnete Urkunde hat folgenden Wortlaut:
„Stiftungsurkunde des Preises der NSDAP für Kunst und Wissenschaft: „Der Führer stiftet einen „Preis der NSDAP für Kunst und Wissenschaft“ in der Form eines Stipendiums. Das Stipendium wird den Künstlern und Forschern, die wesentlich zur Ausgestaltung der



Der Reichsjugendführer im HJ-Lager des Reichsparteitagelagers Wehrbild (M)
Reichsjugendführer Balduw von Schirach trifft im Lager der Hitlerjugend ein und scheidet die Front der Fahnenabteilungen ab.

geistige und weltanschauliche Erziehung der Bewegung vorgeschlagen und vom Führer bestimmt. Der Beauftragte des Führers ernennet einen Kultursenat, um mit seiner Hilfe alle schöpferischen Kräfte auf den Gebieten der Kunst und Wissenschaft zu überprüfen und auszuwählen. — Die Preisverteilung erfolgt durch den Beauftragten des Führers auf der Kulturtagung der Reichsparteitage der NSDAP.
Die Höhe des Stipendiums beträgt zunächst 20 000 Reichsmark

Reichsmark steht dann für nächste Verteilung zwecks beliebiger Verwendung im Sinne einer Stiftungsurkunde zur Verfügung. Für besondere Leistungen behält sich der Führer eine Erhöhung der Unterstützung vor. Die Höhe und die Form der Auszahlung der Raten des Stipendiums liegt im Ermessen des Beauftragten des Führers.

Bei der Verteilung des „Preises der NSDAP für Kunst und Wissenschaft“ soll aber nicht das Schwergewicht auf der geldlichen Unterstützung liegen, sondern die im Namen des Führers ausgesprochene

Ehrung der Künstler und Forscher

durch die Ausleihung der Urkunden soll Ansporn sein für alle schöpferischen Menschen, ihre ganze Gestaltungskraft für die Festigung der geistigen und seelischen Grundlagen der nationalsozialistischen Bewegung einzusetzen.
Außerdem stiftet der Zentralpartei-Verlag der NSDAP 10 000 RM jährlich zur Förderung in nationalsozialistischer Gesinnung wirkender führender Künstler und Forscher.
Wir sind stolz, am heutigen Tag zum erstenmal die Verteilung dieses Preises vornehmen zu können, und wollen damit einen Dichter und einen Forscher auszeichnen.

Inmitten eines furchtbaren weltanschaulichen und politischen Zusammenbruchs hat der Dichter Hanns Johst in seinen „Rolandsrufer“ sich bereits seelisch aus eigenem Instinkt eingesetzt für eine deutsche Wiedergeburt. Er hat in späterer Zeit durch seine Werke diesem Streben weiteren Ausdruck verliehen, hat in seinem „Propheeten“, in seinem „Thomas Pain“ Gestalten großer Revolutionen gezeichnet und schließlich in seinem „Schlageter“ eine Gestalt geschaffen, die uns Nationalsozialisten und dem ganzen deutschen Volk für immer als leuchtendes Beispiel vorschweben wird. Albert Leo Schlageter, der als deutscher Offizier, Freikorpskämpfer und Nationalsozialist bewußt sich opferte für die Ehre Deutschlands, ist in dem Werk Hanns Johsts gezeichnet

Den Preis für Kunst erteilt die NSDAP dem Dichter Hanns Johst, Präsident der Deutschen Dichterkademie.

Verpflichtung und Ansporn

bedeutet, die auf dem gesamten Gebiet deutscher Kultur schöpferisch tätig sind.
Wir sind der festen Überzeugung, daß die Überwindung der politischen Gedankenwelt des 19. Jahrhunderts zugleich die Stunde der Neugeburt der deutschen Kultur bedeutet und die Einheit von Kunst, Forschung, Weltanschauung und Staat herbeiführen wird, um das einzige Deutsche Reich für alle Zeiten zu sichern.
Um nichts zu übersehen und um alle sich regenden schöpferischen Kräfte aufspüren zu können, wird beim Beauftragten des Führers ein Kultursenat gegründet, der mit Hilfe aller in Frage kommenden Verbände und in engstem Einvernehmen mit den staatlichen Stellen eine Auslese der Leistungen auf künstlerischem und wissenschaftlichem Gebiet durchführt. Nach dem Willen des Führers sollen die Kulturtagungen der Reichsparteitage der NSDAP die höchste Auszeichnung und die stärkste Förderung unseres Ringens um eine neue Weltanschauung bedeuten. Große Werke der Kunst und Dichtung sollen hier ihre Uraufführung erleben, andere vor aller Welt als schöpferische Leistungen ihre Würdigung erfahren. Die Vorbereitung zu dieser Auslesearbeit ist unser aller Pflicht. Und wenn einmal die große Kulturhalle hier in Nürnberg errichtet sein wird, dann muß sie die Verwirklichung eines unserer Träume darstellen:
der Schauplatz sein für ein geistiges Olympia des deutschen Volkes.

Der Weg der Reichskleinodien

Wie Nürnberg sie erhielt / Als Kaufmannsgut auf dem Planwagen

Die Stadt Nürnberg überreichte dem Führer und Reichskanzler als Ehrengabe eine kostbare Nachbildung des tausendjährigen Reichsschwerts. Aus diesem Anlaß berichten wir hier aus der tausendjährigen Geschichte der Reichskleinodien.

Weite Fahrten durch Europas Gauen haben das Deutsche Reiches Kroninsignien im Lauf von mehr als 1000 Jahren erlebt. Recht abenteuerlich verliefen die Schicksale aller jener Einzelstücke, die heute unter dem Begriff „Reichskleinodien“ eine Einheit bilden.

Fast zwei Tausend Einzelteile kamen im Verlaufe der Kaiserzeit des Ersten Reiches zusammen. Stücke weltlicher wie geistlicher Art. Viele Jahrhunderte vergingen, bis sich dem ältesten Reichskleinod, dem „Schwert Karls des Großen“, die Kaiserkrone und der Reichsapfel, dann die beiden Reichszepter, nämlich das goldene und das silberne, sowie das Mauritiusdiadem und Krönungsdiadem, Kaiserkrone und Reichshandschuhe hinzugesellten.

Kaiserkrone und Königskrone, Reichsapfel und Szepter, Schwert und Schwertszepter bestehen teils aus reinem Golde, teils aus reinem Silber.

Die Kaiserkrone und der Reichsapfel sind nicht mit Edelsteinen besetzt, ebenso schmückt die Goldschmiede den Knauf des Reichsschwertes reich mit Diamanten aus orientalischen Handelsländern. Im Reichsszepter und an der Kaiserkrone haben die anerkanntesten Meister ihrer Kunst ein halbes Jahr lang gearbeitet.

Man zählt zu den Reichskleinodien außer den eigentlichen Insignien der Macht und Herrlichkeit der Reichseinheit noch einige Gegenstände geistlicher Art hinzu. Mit der „Heiligen Lanze“ sollte von einem römischen Legionär die Brust Christi geöffnet worden sein. Fünf Dornen sollen aus der Dornenkrone Christi stammen. Das Reichsbischofsdiadem und die Bursa des Stephanus wurden erst später auf Verlangen der Reichskleinodien hinzugeordnet.

Seit dem Jahre 1069 befinden sich die bis dahin vorhandenen kostbaren Stücke, darunter das Reichsschwert, auf der Burg Harzburg bei Goslar. Dann wechselten sie zusammen mit den Fahrten der Kaiser mehrmals den Unterbringungsort. Vom Jahre 1350 an lagen die Kleinodien in sicherem Gewahrsam des Burggrafen auf dem Reichstein. Im Jahre 1422 versuchten slawische Meeräuler im Sturm auf den Reichstein, von dem Schwab des Reiches Besitz zu ergreifen. Die Kronenwächter auf der Burg schlugen den Sturm der Vöhmen zurück. Sie wandten sich aber an den Kaiser Sigismund um Entzug und Hilfe.

Kaiser und Reich gaben dem Nürnberger Stadtrat auf, die Reichskleinodien nach Nürnberg zu holen, wo sie „auf ewige Zeiten“ bleiben sollten.

Die Nürnberger stellten unter dem Oberbefehl des Kurfürsten Friedrich von Brandenburg 390 Ritter und Wehrmänner zusammen. In der Schlacht am Reichstein besiegte Friedrich die Vöhmen, eroberte ihre Wurfmaschinen, Kampfbüchse und Sturmleitern. Das Reichsdiadem wurde verbrannt. Die Reichskleinodien waren in Sicherheit. Nach kurzer Zeit blieben die Kroninsignien auf dem Reichstein, dann in Osnabrück.

Im Frühjahr 1424 erhielten die Nürnberger Ratsbrüder Sigismund Strodmer und Sebold Wising den Auftrag, die Reichskleinodien nach Nürnberg zu schaffen. Unter sicherer Bedeckung wurden die wertvollen Stücke als „Kaufmannsgut“ im Planwagen

herbeigeschafft. Die Fuhrleute wußten nicht, was sie für kostbares Gut unter den Rippen und Säulen auf dem Wagen hatten.

Fast 400 Jahre befanden sich alle Reichsklein-

odien nun in der Schatzkammer der Kirche auf dem heutigen Hans-Sachs-Platz in Nürnberg.

Als in Frankreich gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Revolution ausbrach und die Köpfe des Bürgertums in den Sand rollten, drohte Kriegsgefahr. Die Reichskleinodien wurden im Jahre 1796 von Nürnberg bei Nacht und Nebel weggeschafft. Ein Bauer wurde mit seinem Fuhrwerk gemietet, um „einen Sauboll Familiengut“ zu transportieren.

Unter Kartoffeln wurden die kostbaren Stücke verborgen.

Wieder begann eine Irrfahrt durch viele Städte. Im Jahre 1818 wurden die Insignien der Wiener Hofburg zur Verwahrung übergeben. Die Habsburger gaben den Schatz jedoch nicht mehr heraus. Sie behandelten die Reichskleinodien unrechtmäßig als Teil des habsburgischen Hofschatzes.

Was wir als Reichskleinodien in Deutschland haben, sind bis auf ganz wenige Originalstücke die Nachbildungen.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Großes Schadenfeuer in München

München, 12. Sept. Am Mittwochabend gegen 1.30 Uhr brach in den Räumen der Firma Rehele, Gummiwaren, G.m.b.H., in der Kaufingerstraße ein Brand aus, der das Zellulose- und Gummilager ergriff. Die mit drei Löschröhren erschienene Feuerwehr rückte sofort mit zehn Schlauchanlagen gegen den Brandherd vor. Ihre Arbeit wurde aber durch die Enge der Räume, die sich in dem Haus befinden, und durch die starke Rauchentwicklung sehr erschwert. Nur mit Gasmasken und Sauerstoffschutzhäuten

Ihr Spezialgebiet:

Ueberfall auf Frauen

Zwei Banditen in den Straßen Berlins / Ein guter Fang der Berliner Polizei

Berlin, 12. Sept. (Eig. Meld.) Seit mehreren Monaten bereits wurden im Berliner Westen regelmäßig nächtliche Ueberfälle auf Frauen ausgeführt, die sämtlich die gleichen Begleitumstände aufwiesen. Die Berliner Kriminalpolizei ist den wenigen Spuren, die die Straßendieben hinterließen, planmäßig nachgegangen und hat jetzt die beiden verhafteten Verbrecher Artur Laß und Herbert Schulz verhaftet.

Diese zwei Ganoven haben von Mitte Mai bis Anfang September nicht weniger als 26 Raubüberfälle auf offener Straße verübt.

Sie gingen bei ihrer Arbeit durchaus nicht planmäßig vor, sondern stürzten sich, allerdings nur in wenig belebten Straßen, meist in den Stunden zwischen 11 und 1 Uhr nachts auf alleingehende Frauen, raubten sie vollständig aus und ließen ihre Opfer auf der Straße liegen. In einigen Fällen konnte die Verfolgung durch zufällig des Weges kommende Straßenpassanten ausgenommen werden, die Banditen haben es aber immer verstanden, ihre Verfolger zu täuschen und plötzlich zu verschwinden. Wie sich jetzt herausstellte, sind sie in fast allen Fällen nicht — wie die Verfolger vermuten mußten, auf dem Bürgersteig weitergelaufen, sondern haben sich im Schutze der Dunkelheit mit affenartiger Behendigkeit und



Arbeitsdienstruppe trifft in Nürnberg ein. Arbeitsdienstruppe, die am Reichsparteitag der Freiheit teilnehmen, bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof Zugentgelt.

raten konnten die Feuerwehrmänner arbeiten. Nach eineinhalbstündiger Arbeit konnte von der Feuerwehr die Gefahr als beseitigt gemeldet werden. Verbrannt sind lediglich in den Stellräumen Zellulose- und Gummiwaren. Durch Wasser und Rauch wurden in dem Ladengeschäft kleinere Schäden angerichtet. Die Entstehungsurache des Brandes konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden. Man vermutet aber, daß bei einer Reparatur mit einem Schweißapparat im Aufzugschacht vielleicht ein Funke in das Lager durchgefallen ist.

passanten zu Hilfe eilten. Die Banditen konnten sich nur dadurch retten, daß sie über den Fahrweg sprangen und auf die andere Seite des Kurfürstendamms flüchteten. Da die Verfolger beim Ueberqueren der Straße durch den starken Automobilverkehr auf sich gehalten wurden, ist es den Räubern wieder gelungen, zu entkommen.

Die beiden Banditen besaßen sogar die Frechheit, oftmals am gleichen Tage und in der gleichen Stadtgegend kurz hintereinander zwei Ueberfälle in Szene zu setzen.

In einem anderen Fall haben sie drei Frauen zugleich überfallen, nachdem sie vorher ein Automobil einfach von der Straße weg geköpft hatten.

Auf der Flucht vom Tatort hatten sie an diesem abenteuerlichen Abend sogar noch einen Zusammenstoß mit einer Taze, durch den ihr Wagen auf die Bordschiene gekippt wurde. Da der Wagen leicht beschädigt war, und daher Gefahr bestand, daß dadurch die Flucht verhindert werden könnte, haben sie ihn einfach wieder auf der Straße stehen lassen und ihre Flucht zu Fuß fortgesetzt. Sie haben sich dann, da ihre Verfolger immer näher kamen, zur Abwechslung einmal nicht nach altbewährter Urwaldmethode in Baumkronen, sondern auf ganz alltägliche Art zu ebener Erde in dem Gebüsch des Olivier Platzes versteckt.

Da die Polizei über genaue Personalbeschreibungen der beiden Straßendiebe verfügte und durch die zahlreichen neuen Ueberfälle diese Personalbeschreibungen immer lückenloser wurden, führten die Nachforschungen der Kriminalbeamten schließlich zu den ersten Erfolgen. Es gelang, die beiden junge Leute — der eine ist 21, der andere 22 Jahre alt — in ihrem Versteck aufzuspüren. Ihren Vermietern gegenüber hatten die beiden den Eindruck durchaus solider „möbliertes Herren“ erweckt, und die Vermieterin fiel aus allen Wolken, als sich der ehrbare Gast, der nach ihrer Ansicht „in besten Verhältnissen“ lebte, plötzlich als Ganove üblicher Art entpuppte. Die beiden haben ihre Ueberfallserien sofort eingestellt und befinden sich nun im Untersuchungsgewahrsam.

Die Luft am „Zündeln“ Ganz Denver in Aufregung / Sogar die Polizeiwachen wurden angezündet

Denver (Colorado), 12. Sept. (Eig. Meld.) Seit Wochen war die Bevölkerung von Denver durch einen unheimlichen Brandstifter beunruhigt worden, der offenbar aus reiner Lust an der Brandstiftung die verschiedensten Gebäude angezündet hatte. Die ersten Opfer dieses gefährlichen Vurschen waren katholische Kirchen gewesen. Bald aber wurde der Brandstifter, nachdem man ihm bei den ersten Untaten nicht auf die Spur gekommen war, immer tätiger. Sein nächstes Opfer war die große katholische Hauptkirche, die bei dem Brand fast völlig zerstört wurde. Auch hier gelang es nicht, den Schuldigen zu verhaften.

wobei es sich wiederum um ein großes Bürogebäude handelte.

Der Bevölkerung begann sich jetzt eine Panik zu bemächtigen, zumal die Polizei offenbar machtlos war.

Der Uebelthäter war aber durch seine Sicherheit übermütig geworden, und das nächste Feuer, das er in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch anzlegte, entstand ausgerechnet in der Polizeihauptverwaltung im alten Rathaus der Stadt. Diese Schande regte offenbar die Polizei zur Aufbietung aller Kräfte an, und noch im Laufe des Tages gelang es endlich, den Brandstifter zu verhaften. Man entdeckte ihn in der Person eines 17jährigen Hochschülers, der seine Ferien in Denver verbrachte. Es ist der Sohn eines angesehenen Arztes aus Oakland in Kalifornien. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er die Brände angezündet habe, weil der Anblick eines Großfeuers ihm Freude machte. Es war schon wiederholt aufgefallen, daß dieser junge Mann stets in der nächsten Nähe der Feuer zu finden war; doch war lange Zeit kein Verdacht gegen ihn aufgetaucht, weil er verwandtschaftliche Beziehungen zu den besten Familien der Stadt hatte. Diesmal hat man aber dem jungen Mann aus guter Familie seine Schandtaten einwandfrei nachweisen können.

Benige Tage darauf brachen fast gleichzeitig in vier großen Bürohäusern und in einem Warenhaus Brände aus, die ein ganzes Stadtviertel niederzuliegen drohten. Am Samstag der vergangenen Woche, als man sich noch kaum von den Schrecken dieser Feuersbrunst erholt hatte, war die Feuerwehr bereits wieder unterwegs, da das neu gebaute Rathaus der Stadt, das gleichzeitig auch als Verwaltungsgebäude der Staatsbehörden dienen sollte, in Flammen stand. Kaum waren sämtliche verfügbaren Feuerwehreinheiten dorthin geeilt, als ein neuer Feueralarm gegeben wurde,



Der Empfangabend der Stadt Nürnberg

Während des Abgangs des Deutschlandliedes auf dem Empfangsabend, den die Stadt Nürnberg den Spitzen von Partei und Staat zu Beginn des Reichsparteitags gab. Von links: Gauleiter Streicher; der Führer; Reichsminister Deh mit dem Ehrengesandten der Stadt Nürnberg für den Führer; Oberbürgermeister Liebel; die Reichsminister Herrl, Dr. Goebbels, Dr. Frick, hinter Minister Herrl Reichskriegsminister von Blomberg und Reichstatthalter Ritter von Epp.

lungen sel. die werbe er in um Aufhaben e Arbeiten r K n a n a h m e ine der beiden kläre mit den tes und zum elbstverständlich inanzielle st.

MANN det vom Klent; r für Politik radient; Dr. ES. omunales und optant; Austelische; Gest Sport: Gul. U. B. a. n. Weidmann, Berlin eud idmitlicher n. Johann u. Veerd. 16-17 Uhr Sonntag.

Mannheim

Trauben und Zwetschgen

beherrschten heute den Markt und gaben ihm das Gepräge. Besonders groß war die Anfuhr von Trauben, wobei die blauen Pfälzer überwiegen. Beim Einkauf gab man diesen pfälzischen Erzeugnissen den Vorzug, da sie fast um die Hälfte billiger waren, als die Goldtrauben ausländischer Herkunft. Daß die einheimischen Trauben an Süße nichts zu wünschen übrig lassen und in jede ausländische Konkurrenz eintreten können, dürfte kein Geheimnis mehr sein. Nachdem auch bereits die ersten weißen Pfälzer Trauben ausgeliefert sind, werden die mit Ueberlegung tausenden Hausfrauen wohl bald nicht mehr nach den ausländischen Trauben greifen. Die angelieferten Zwetschgen waren zwar durchweg von hervorragender Qualität, — es mußte diese Qualität aber auch entsprechend bezahlt werden.

Daß wir allmählich in die Krautzeit hineinschlittern, geht daraus hervor, daß geschnittenes Weißkraut und Rotkraut in größeren Mengen neben dem bereits seit einiger Zeit zu habenden neuen Sauerkraut verkauft wurden. Bald werden auch die Krautschneider wieder austauschen und den Hausfrauen das Einmachen von Sauerkraut erleichtern. An Kartoffeln herrschte kein Mangel, denn es gab bei allen Kartoffelveräußern genügend Ware zum einheimlichen Preis.

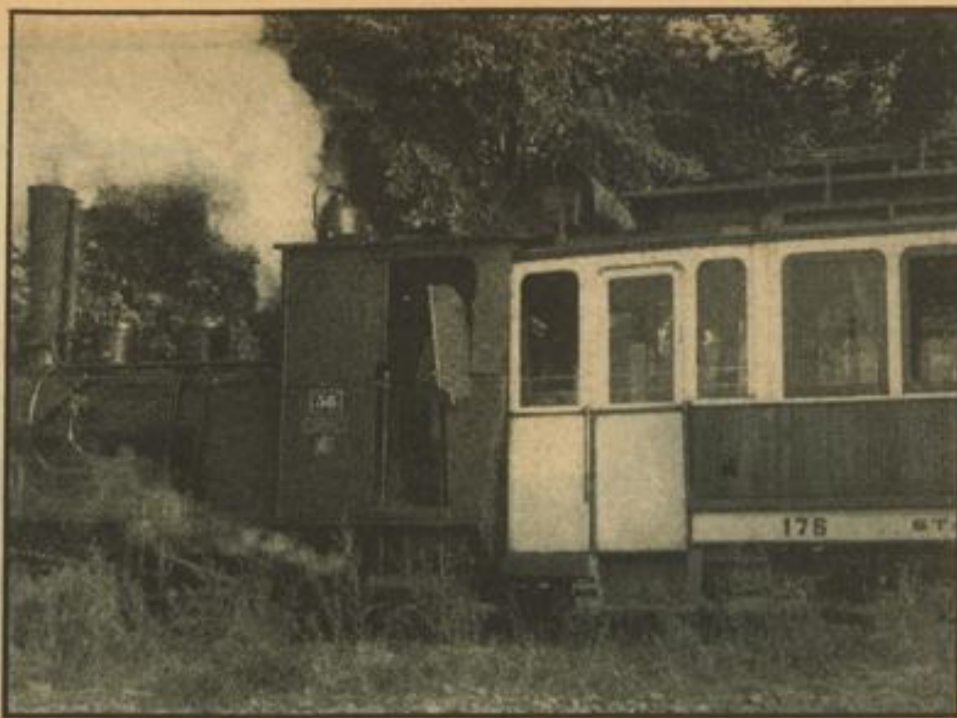
Wie stellen das ausdrücklich fest, nachdem am Dienstag-Markt die Anfuhr von Kartoffeln nicht ganz der großen Nachfrage entsprach

und gegen Marktschluß um die Bestände ein heftiges Drängen einsetzte. Unverantwortliche Elemente streuten das Gerücht von einer Kartoffelnappheit aus, wodurch sich leider manche Hausfrauen demütigen ließen. Wie falsch das Gerücht war, bewies treffend der Hauptmarkt am heutigen Donnerstag, auf dem Kartoffeln in Fülle und Fülle zu haben waren.

Die Straßenwalze in den Planen

In den früheren engen und nunmehr verbreiterten Planen hat jetzt die Straßenwalze ihre Herrschaft angetreten, nachdem es Zeit geworden ist, den Untergrund für die neue Fahrbahn herzustellen. Wie weit die Arbeiten schon vorangeschritten sind, geht daraus hervor, daß vor dem P. 6-Quadrat vom Strohmarkt ab bereits die Straßenbahngleise liegen und ausgerichtet werden. Die Befestigung auf dem Untergrund schreitet planmäßig fort und bald wird die ganze Straßendecke hergestellt werden können. Vor dem P. 6-Quadrat arbeitet gegenwärtig die Straßenwalze, die die Steine in das Erdreich drückt und so die für die Straße erforderliche Grundfestigkeit erzielt.

In die Straßenbauarbeiten einbezogen hat man auch die dem P. 6-Quadrat gegenüberliegende Ecke von P. 7, die man nicht wiedererkennen. So wurde, um einen klüßigen Verkehr zu ermöglichen und das Einbiegen von der Heideberger Straße in die Straße zwischen P. 6 und P. 7 zu erleichtern, die ganze P. 7-Ecke abgerastert. Um die Abschragung der Kurve zu ermöglichen, mußten teilweise einige Planen gefällt und die Blatstämme entfernt werden. Nunmehr beginnt die Abschragung der Kurve bereits vor dem Haus P. 7, 24, von wo aus der Gehwegrand stark nach der Häuserfront zu verläuft, sodas die eigentliche Ecke sehr klein geworden ist. Daß dafür sehr viel Platz für die einbiegenden Fahrzeuge gewonnen wurde, war der Zweck dieser noch im Gang befindlichen Straßenarbeiten.



Aufn.: Franck

Kurz nach dem Zusammenstoß

H. J. Bildstock

Straßenbahn gegen Lokomotive

Die bedauerlichen Opfer: 1 Schwer-, 17 Leichtverletzte

Heute vormittag ereignete sich vor dem Hauptfriedhof auf den Geleisen der Straßenbahn, Strecke Mannheim-Heidelberg, ein Verkehrsunglück, wie wir es seit langem nicht mehr zu verzeichnen hatten. Bedauerlicherweise kamen

18 Personen zu Schaden, davon eine sehr schwer. Wie wir erfahren, ereignete sich der Unfall in folgender Weise:

Die Lokomotive eine Kleinbahnens, das mehrere Kieswagen beförderte, war gerade dabei, die Schienen des Hauptgleises der Straßenbahn zu überqueren, als der Lokomotivführer auf der Strecke eine rote Karte gewahrt wurde. Er verließ den Führerstand, um das Hindernis aus dem Weg zu räumen. Der Fährer

eines von Heidelberg kommenden Wagens, der offenbar der Meinung war, daß die Lokomotive noch in Fahrt, und nicht auf offener Strecke zum Halten gebracht worden sei, wurde auf diesen Umstand zu spät aufmerksam, um seinen Wagen frühzeitig genug abbremsen zu können. Der Anprall war derart hart, daß die Insassen des Straßenbahnwagens die ganze Wucht des Auffahrens zu verspüren bekamen. Außer dem Schwerverletzten mußten noch weitere sechzehn Fahrgäste ins Städtische Krankenhaus eingeliefert werden, von denen nach Anlegung von Rotverbanden wieder acht entlassen werden konnten. Die Polizei nahm sogleich die Erhebungen an der Unfallstelle auf. Ueber die Schuldfrage ist noch keine rechtliche Klärung erfolgt.

Treuhänder deutschen Volksvermögens

Verammlung der Fachgruppe Haus- und Grundstüdwesen

Im Siedenbräu hielt am Mittwoch, 11. September die Fachgruppe Haus- und Grundstüdwesen der Grundstüdwesen- und Hypothekemakler der Zweigstelle Mannheim eine wichtige Versammlung ab, als deren Hauptredner Bezirksuntergruppenleiter Vg. Reimann, Karlsrube erschienen war.

Zweigstellenleiter Vg. Göb, Weinheim wies in seiner Rede auf die Bedeutung und die Arbeit des RdM (Reichsverband deutscher Makler) hin.

Im Auftrag der DdM sprach darauf Direktor Dreher, Berlin über die Bedeutung des Bewachungsgewerbes, dessen Aufgabe sich mit dem der Makler insofern berührt, als sie beide zum Schutze des deutschen Volksvermögens arbeiten.

Bezirksuntergruppenwarter Vg. Reimann, Karlsrube sprach dann über Berufsstand und Organisation der Makler. Nachdem

unabhängigen Ausgang des Weltkrieges schlichen sich viele Juden in den Maklerberuf ein, die durch unsaubere Geschäfte den Stand beslechten und seine Ehre in den Kot zogen. Um die gemeinsamen Interessen der Makler zu wahren, und um die Öffentlichkeit vor Ausbeutung zu schützen, wurden in den Jahren 1918 bis 1930 große Vereine gegründet, in denen jede parteipolitische Tätigkeit verboten war. So wurde u. a. am 25. Oktober 1924 auch der Reichsverband deutscher Makler gegründet. Leider rief aber wiederum durch die Juden, geführt durch das parlamentarisch-liberalistische Regierungssystem

eine Vereinsmeierei ein, die nur auf persönlichen Vorteil bedacht war, und die ihre Pflichten dem Volk gegenüber vollständig verkannte.

Erst nach der nationalsozialistischen Revolution, durch Gleichschaltung der Verbände und

48 000 Arbeitslose weniger!

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im August

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Nach den Berichten von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung herausgegebenen Ziffern über die Entwicklung des Arbeitseinsatzes im August 1935 konnten im Laufe des vergangenen Monats wiederum 48 000 bisher erwerbslose Volksgenossen in Arbeit und Brot gebracht werden. Der Stand der Arbeitslosigkeit ist dabei mit dem 31. August auf 1 706 000 zurückgegangen und liegt damit um nicht weniger als 1,3 Millionen unter dem diesjährigen Höchststand. Es ist also im Laufe des Jahres 1935 gelungen, nahezu 1 1/2 Millionen arbeitsloser Volksgenossen in den Produktionsprozess wieder einzualiedern.

Bei dem im August erzielten Erfolg ist noch die Tatsache in Betracht zu ziehen, daß durch die für die Landwirtschaft in diesem Jahre überaus günstige Witterungslage die Getreideernte in diesem Monat größtenteils bereits eingebracht war und dadurch in vielen Teilen des Reiches vorübergehend eingesezte Erntehilfskräfte bereits wieder frei geworden sind. Ferner ist es auch im vergangenen Monat gelungen, die Zahl der Notstandsarbeiter einzuschränken, und zwar um rund 13 000. Trotz dieser die Gesamtentwicklung mitbestimmenden Umstände ist es gelungen, nicht nur die freigeordneten Kräfte, sondern darüber hinaus eine weitere Anzahl arbeitsloser Volksgenossen unterzubringen. Auch im August zeigten sich dabei die Gruppen des Metallgewerbes und des Baugewerbes am aufnahmefähigsten.

Regional konnte die Arbeitslosigkeit in den

größten großstädtischen Bezirken am stärksten zurückgedrängt werden, während die ländlichen Bezirke im Gegensatz zu den Frühjahrsmonaten erheblich zurückblieben.

Das Baugewerbe konnte trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit seinen an sich schon sehr hohen Beschäftigungsstand nicht nur in vollem Umfang halten, sondern nahm eine große Anzahl weiterer Fachkräfte und Hilfskräfte auf. Die zahlreichen Weendigungen laufender Baubordarbeiten machten sich bei einer Beurteilung der Gesamtlage so gut wie überhaupt nicht bemerkbar, da ihnen eine große Anzahl neu in Angriff genommener Baupläne, namentlich Privatbauten und Siedlungsvorhaben, gegenüberstand und damit für eine sofortige Unterbringung freierwerdender Kräfte Sorge getragen war. Die rege Entwicklung des Baugewerbes hat auch auf die Gewerbezweige der Industrie der Steine und Erden eine überaus günstige Wirkung ausgeübt. Ziegeleien, Zieandbrüche und Zementwerke stellen fast durchweg neue Arbeitskräfte ein. Unter dem Einfluß der Leipziger Herbstmesse hat sich ferner auch in der Porzellanindustrie eine stärkere Aufwärtsbewegung bemerkbar gemacht.

Die Landwirtschaft hingegen fand — vornehmlich in den südlichen und westlichen Gebieten des Reiches — im Zeichen der Weendigung der Landarbeiten. Die freigeordneten Kräfte konnten aber zum weitaus größten Teil in ihren eigenen Gebieten sofort wieder untergebracht werden. Nur in den südlichen Gebieten des Reiches herrschte auch in den letzten Augustwochen noch eine rege Nachfrage nach landwirtschaftlichen Hilfsarbeitern. Da gerade im

Einführung des Krierparagrafen und des Führerprinzips ging es auch im Maklerhand wieder aufwärts. Die Makler wurden jetzt zu den Treuhändern am reinsten Gute der Nation.

Geschäftlicher Egoismus hat hinter dem Vorteil der Volksgemeinschaft zurückzusehen.

Besondere Bedeutung muß deshalb der fachliche Prüfung abgelegt hat und über den bei der Polizei nichts Nachteiliges bekannt ist. Denn erst dadurch ist die Gemüdr geschaffen, daß der Makler nicht ein Händler im schlechten Sinne, sondern ein Treuhänder des Gutes und Bodens seines Volkes ist.

Nur der Beste ist gut genug, sich Makler nennen zu dürfen.

Es wird auch deshalb in Zukunft so sein, daß erst der den Berufsausweis erhält, der eine fachliche Prüfung abgelegt hat und über den bei der Polizei nichts Nachteiliges bekannt ist. Denn erst dadurch ist die Gemüdr geschaffen, daß der Makler nicht ein Händler im schlechten Sinne, sondern ein Treuhänder des Gutes und Bodens seines Volkes ist.

Gegenüber der Organisation des RdM sind bei der Fachgruppe erhebliche Einschränkungen vorgenommen worden. Sie wurde in die DdM eingegliedert. Die Fachgruppe ist niemals Selbstzweck, sondern vielmehr die gesetzliche Zwangsorganisation aller Grundstüdmakler, die bei der Polizei angemeldet sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie sich bei der Fachgruppe angemeldet haben oder nicht.

Das gemeinsame Ziel aller Makler aber soll sein: aus anständigem Charakter durch Ausbildung des Wissens am Volksganzen zu arbeiten und damit auch den Berufsstand zu heben.

Am 1. Oktober 1935 werden gemeinsam mit der DdM Schulungskurse durchgeführt werden, nach deren Beendigung die Berufsausweise ausgeteilt werden. In Zukunft ist nicht die Anzahl der Mitglieder in der Fachgruppe maßgebend, sondern der ehrliche und sich seiner großen Aufgabe voll bewußte Makler.

Im Anschluß daran sprach noch Dr. Gutschalk über die sozialpolitische Betreuungsaufgabe der DdM, deren Aufgabe vor allem ist:

die Wahrung des deutschen Wirtschaftsriedens.

Nationaltheater. Heute, Donnerstag, findet im Nationaltheater die erste Ueberbühnung nach den Theaterferien statt. Gegeben wird Mozarts Jugendwerk: „Die Entführung aus dem Serail“, das in der letzten Spielzeit starkes Beifall fand. Musikalische Leitung: Ernst Kremer. Inszenierung: Heinrich Köhler-Heffrich. Die Besetzung ist mit zwei Ausnahmen die alte. Es singen die Damen Gelly und Buch-



ner und die Herren Ruppinger, Barfing und Köhler. Die Partie des Kamito findet zum erstenmal Marlene Müller-Gampe. Als Serpentina stellt sich Elisabeth Gildardon dem Mannheimer Publikum vor. — Am Samstag, 14. September, wird „Beer Genuß“, von Rosen, die erlosarte Inszenierung vom Schluß der letzten Spielzeit, wieder aufgenommen.



Paula Wessely mit der Coppa Volpi ausgezeichnete Die Schauspielerin Paula Wessely, die auf Grund ihrer überragenden Leistung in dem österreichischen Film „Erschöpfung“ mit dem Präsidenten der Internationalen Filmkunstausstellung, Benedia, Graf Volpi, für die beste schauspielerische Leistung höchsten Preis ausgezeichnet wurde. Dem Preisgericht gehörte als deutscher Vertreter der Präsident der Reichsfilmkammer, Dr. Scheuermann, an.
Syndikalkass (M)

Pfalz

Die Firma... die Rechte... die Pflichten...

Wochenausweis der Badischen Bank vom 7. September

Währ: Treibstoff-Depotbank: Gold 8 778 230,80 RM (unv.), bedienungsfähige Devisen - (-), Wechsel...

Der Präsident der Deutschen Handelskammer in London in Mannheim

Der Präsident der Deutschen Handelskammer in London, Dr. Karl Marx, wird am Dienstag, 17. September...

Rundpreisfestsetzung 23 für unedle Metalle

Die Heberwerbungsstelle für unedle Metalle hat eine neue (die 23.) Rundpreisfestsetzung herausgegeben...

Wörterverzeichnis vom Heinrich Heber AG, Frankfurt a. M.

Die Wörterverzeichnis vom Heinrich Heber AG, Frankfurt a. M., datieren im Frühjahr dieses Jahres...

Die ersten Tabakfabriken in Nordbaden

Im nordbadischen Ansbaugebiet ist die Tabakfabrik in vollem Gange und dürfte in acht bis zehn Tagen...

Neue Grundzüge für die erstmalige Ausstattung neuer Bauernfiedlungen

Auf Grund der Anordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 22. Juni 1935 können Neubauern die zur erstmaligen Ausstattung ihrer Höfe...

Die nach der Anordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung auszuführende Preisfestsetzung

1. Neue Maschinen und Geräte sind erst nach Zustimmung des neuen Hof zu beschaffen. 2. Die den Neubauern nach der Anordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung zu erzielende Preisfestsetzung...

Die diebstahlige 'Frankfurter Wesse'...

Die diebstahlige 'Frankfurter Wesse', die vom 22. bis 25. September auf dem Festplatzgelände in Frankfurt a. M. durchgeführt wird...

Die Frankfurter Wesse um 25 Prozent stärker besetzt

Die diesjährige 'Frankfurter Wesse', die vom 22. bis 25. September auf dem Festplatzgelände in Frankfurt a. M. durchgeführt wird...

Berliner Börse

Die Börse hatte auch zu Beginn des heutigen Verkehrs keine ausgeprägten Tendenzen aufzuweisen...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Rhein-Mainische Mittagbörse hat am Donnerstag den 11. September...

Metalle

Berlin, 12. Sept. (Königl. Preisverleih.) Elektrolytkupfer (weiches) prompt, ex Hamburg, Bremen oder Rotterdam...

Getreide

Rotterdam, 12. Sept. Weizen (in Dfl. per 100 Rilo) per Sept. 4,72 1/2; per Okt. 4,52 1/2; per Nov. 4,52 1/2...

Baumwolle

Bremen, 12. Sept. Januar 1179 B, 1178 G; März 1187 B, 1185 G; Mai 1191 B, 1190 G...

Märkte

Badische Obst- und Gemüsegrüsmärkte: Köln: Spitzwurzeln 13-15, Kefel 8, Birnen 10-11...

Mannheimer Kleinviehmarkt vom 12. Sept.

Zufuhren: 45 Rinder, 26 Schafe, 51 Schweine, 150 Ziegen, 399 Küber. Preise: Rinder bis 6 Wochen 14-18...

Badische Vieh- und Schweinemärkte

Stuttgart: Zufuhren: 74 Rinder, 108 Küber, 270 Ziegen, 399 Küber. Preise: Rinder bis 6 Wochen 14-18...

Städtische Zufuhren

Städtische Zufuhren: 11 Kühen, 8 Rinder, 19 Kalbinnen und Kinder, 7 Stiere Jungvieh...

Städtische Zufuhren

Städtische Zufuhren: 216 Rinder, 108 Küber, 270 Ziegen, 399 Küber. Preise: Rinder bis 6 Wochen 14-18...

Wenn man dick wird

Korpulenz macht bekanntlich Alter! Sorgen Sie deshalb für Gewichtszunahme durch Obus-See. M.1.501, Apoth. u. Drog. Obus-See wird u. schmeckt gut!

Table with 2 columns: 'Frankfurter Effektenbörse' and 'Berliner Kassakurse'. Lists various stocks and their prices.

Table with 2 columns: 'Verkehrs-Aktien' and 'Berliner Kassakurse'. Lists various stocks and their prices.

Table with 2 columns: 'Verkehrs-Aktien' and 'Berliner Kassakurse'. Lists various stocks and their prices.

Table with 2 columns: 'Berliner Devisenkurse'. Lists exchange rates for various currencies.

Das Baugewerbe in der Arbeitsschlacht

Wie baut man heute?

Mit einmal neue Baustoffe und neue Konstruktionen aufkamen, wurde man in bezug auf die Anwendung der neuen Verfahren unsicher. Erst allmählich kommt man zur Klarheit, vor allem zur Klarheit über die wichtigsten Punkte, unter denen ein Hausbau betrachtet werden muß.

Die neuen Baumethoden müssen eine innere und äußere Elastizität ermdöglichen, um sich nach den wechselnden wirtschaftlichen Verhältnissen ändern zu lassen. Außerdem müssen sie die Forderungen der Hygiene weitestgehend erfüllen, und schließlich muß auch der Luftschub zu seinem Recht kommen.

Als ein Beispiel, wie heute nicht mehr gebaut werden soll, ist das Mietshaus der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts anzusehen. Der massive Backsteinbau läßt sich nur schwer verändern, denn die Wände übten zugleich tragende und trennende Funktionen aus. Außerdem genügt der Baustoff durch-

aus nicht den Forderungen nach Licht und Luft, weil er die Feuchtigkeit zu stark behält.

Die elastische Gestaltung

Der Anlage sichert der Skelettbau. Im Innern leicht veränderlich und nach außen Erweiterungsfähig, kann er jederzeit anderen Zwecken angepaßt werden. Der Skelettbau geht übrigens auf eine alte Bauart zurück, wie sie zum Beispiel bei den griechischen Tempeln oder bei den gotischen Domen angewendet wurde. Er läßt genügend Licht, Luft und Sonne herein, denn er gestattet die Anlage genügend großer Fensteröffnungen.

Durch die statische Elastizität und durch die Verwendung massiver Decken und Betonkonstruktionen ist der Skelettbau brandbombsicher. Kleinere Bomben können gar nicht schaden, und größere Bomben lassen das Skelett stehen und drücken lediglich die leichteren Füllstoffe aus den Wänden, die wesentlich unelastischer sind als die starken Riegelbrocken.

Ganz besonders widerstandsfähig in dieser Hinsicht sind die Eisenbetonbauten, die außerdem durch die Säurefestigkeit des Eisenbetons vorteilhaft sind. Dieses Material läßt sich also zum Beispiel zweckmäßig zu landwirtschaftlichen Bauten verwenden, wie ardherrn oder kleineren Futterställen.

Ein ausgedehnter Montagebau ist der Stahlskelettbau. Alle Einzelteile werden genormt und in der Werkstat vorbereitet, so

daß der Aufbau in kürzester Zeit erfolgen kann, und zwar bei fast jedem Wetter. Während das Skelett fertiggestellt wird, entstehen gleichzeitig die Treppen, die Infiltrationsleitungen werden gelegt, und nach der Ausführung des Daches brauchen nur noch die Decken eingespannt und die Wände ausgefüllt zu werden.

Bei dem Stahlbau sind verschiedene Fragen zu lösen: Schutz gegen Feuergefahr, Kostengefahr und die Wirkung der Konstruktionsteile als Kältebrücke. Außerdem liegt eine gewisse Schwierigkeit darin, die Außenwände an die Stützen anzuschließen. Nur Wärmeisolationen werden heute häufig besonders geformte Korkplatten verwandt. Die Kostengefahr und andere Korrosionsgefahren werden durch die neuen gelupferten Stahlarten erfolgreich abgewehrt. Auch das Parkerverfahren hat sich bewährt.

Der Bau von hölzernen Bodenträumen und die steile Dachkonstruktion bilden trotz der „Entrümpelung“ eine außerordentliche Feuergefahr und eine große Gefahrenquelle bei Luftangriffen.

Im Stuttgart ist bereits ein Verbot erschienen, in Zukunft Bodenträume zu bauen. An die Stelle eines geneigten Raffdaches soll die Terrasse treten, die in ihrem Grün das Haus vor feindlichen Fliegern verdeckt und außerdem den Stadtmenschen Erholungsmöglichkeiten bietet. Immerhin darf das Dach nicht ganz flach sein, damit die Regenmassen einen Abfluß finden.

Schweißen — eine sparsame Methode

Während bei genieteten Konstruktionen Winkelisen als Zwischenstücke erforderlich sind oder Überlappungen nötig werden, können diese Eisenteile bei der Schweißung eingespart werden. Aus diesem Grunde wird die Schweißung bei der Wiederherstellung schadhafter Bauteile von Maschinen und Eisenkonstruktionen in letzter Zeit immer häufiger angewandt. Man beschränkt sich nun nicht mehr auf die Schweißung der gebrochenen Bauteile, sondern stellt auch abgenutzte Teile aus hochwertigen Werkstoffen durch Auftragen neuer Abnutzungsschichten von Gleitflächen aller Art wieder her.

Da sich die Schweißung einfacher Stumpfverbindungen bedient, werden säufliche Knotenblöcke überflüssig oder können jedenfalls in ihrer Abmessung verkleinert werden. Noch ist diese Technik nicht so verbreitet, daß man genau an-

Wand- u. Bodenplattenbeläge, Baustoffe, Kunststeine, Marmorplatten „Tempolith“

Josef Krebs

G. m. b. H. / Telefon 40355
Friedrichselder Straße 38

AUG. RIDINGER MASCH.-FABRIK MANNHEIM

Hebezeuge Förderanlagen Stahlkonstruktionen

Holzbau Franz Spies vorm. Albert Merz

Holzbearbeitung jeder Art - Zimmerei - Schreinerei - Glaseerei
Mannheim / Fruchtbahnstraße 4 (Nähe Rheinlust) / Fernsprecher 24246

Andr. König Mannheim
INHABER: HEHN & GREINER
Friedrichselder Straße 23 / Telefon 41279
Geschweißte und genietete Stahl-Konstruktionen

F. Anton Noll GmbH.
Mannheim-Neckarau
Ferneil 48177 u. 48615 - Rheingoldstraße 4
Bauten - Backsteine

Georg Schmitt & Sohn
Bau-, Möbel- und Parkettschreiner
Mannheim - S 6, 34
Fernsprecher-Anschluß: 30707

F. & A. Ludwig GmbH.
Bauunternehmung
Mannheim, Holzstraße 4-8

Der Führer will es, gebt Aufträge!

Stahlbauten
Gebr. Knauer - Mhm.

Johann Waldherr
APPARAT-BAU / METALLWAREN
Mannheim - Alhornstraße 46
FERNSPRECHER NR. 52238 u. 50365

Arbeit schaffen, ist nationale Pflicht!

Gips- und Stukkateur-Geschäft
Georg Meerstetter
Gerüstbau-Unternehmung
Waldhofstraße 130 - Telefon 50575

Adolf Kloos
Sämtliche Baustoffe - Hausentwässerungs- und Sanitärer Artikel - Wand- und Bodenplatten
Dalbergstraße 41
Fernsprecher 30836

Aug. Funk
Zimmergeschäft
Hoch- u. Treppenbau
Hohwiesenstraße 3-5 / Fernsprecher 52412

Marco Rosa - Mannheim
Gegr. 1884 / Käfertalerstraße 79 / Tel. 52872
Terrazzo- u. Zementböden
Terrazzo-Wassersteine etc.
Aularbeiten abgelaufener Treppenstufen mit Terrazzo.

Franz Molitor
Baustoffe - Wand- und Bodenplatten - Fabrikation von Dübelsteinen
Büro und Lager Bunsenstraße 17
Telephon 52004

August Roth
Inhaber: Edmund Roth
Gips- und Stukkateurgeschäft
Mannheim, Jungbuschstr. 20
Telephon 22560

F. C. Glaser & R. Pflaum
Alleinverkauf der Feld-, Forst und Industriebahnen der Firma Friedr. Krupp Aktiengesellschaft Essen Filiale Mannheim
Richard-Wagner-Straße 32
Telephon 42716-17

M. & H. Schüreck
F 2, 9
Tapeten
Linoleum
Teppiche
Moderne Wandbekleidung

Farbiges Karbolineum Kilogramm **90**
Prodoritlack bewährter säurefester u. wasserabstoßender Schutzanstrich für **Beton, Mauerwerk, Eisen, Holz**
Michaelis-Drogerie
G 2, 2
Telefon 20740

Johann Maria Rosa
Terrazzo- u. Zement-Böden Wiederherstellung ausgetretener Sandstein-Stufen
Terrazzo-Wassersteine
Telefon 50714 / Eichendorffstr. 37

J. L. Notti & Co
Holz- u. Sperrholz-Handlung
Mannheim
Neckarvorlandstraße 3
Telephon 20995

Georg Lutz
Zimmergeschäft
Mannheim - H 7, 1
Fernsprecher 33541
Gegründet 1888

Leonhard Hanbuch & Söhne
Bauunternehmung und Steinbruchbetriebe
Mannheim - Sofienstraße 6 - Fernsprecher 40941-42

Bauhütte Mannheim
Mannheim, Hafenbahnstr. 30 / Fernspr. 53317
nach Büroschluß: 33017
Ludwigshafen Frankenthal GmbH
Hoch- und Tiefbau

Das Baugewerbe in der Arbeitsschlacht

geben könnte, wieviel Wertstoff eingespart wird. Außerdem hat man noch längst nicht alle Vorteile herausgeholt. Das schweiztechnische Denken und Konstruieren muß, entsprechend den nationalen Wirtschaftserfordernissen, noch viel mehr Allgemeingut werden.

Besonders dann muß das technische Denken geschult werden, wenn es sich darum handelt, Stöße aus Gußeisen durch geschweißte Stahlkonstruktionen zu ersetzen. Die Werkstoffersparnis ist hier noch größer, da die Konstruktion von vornherein darauf eingestellt werden kann. Stahl gefalteter, infolge seiner höheren Festigkeit gegenüber Gußeisen, leichtere Konstruktionen, ohne daß darunter die Güte leidet.

So können im Rohrleitungsbau an Gewicht 16 bis 22 Prozent eingespart werden, im Schiffbau 12 bis 20 Prozent, im Eisenbahn- und Brückenbau 12 bis 30 Prozent. Infolgedessen können auch die Beförderungsmittel leichter gebaut werden, es wird also auch an dieser Stelle Wertstoff eingespart.

Förderung des Baues von Volkswohnungen

Zu dem bekannten Erlaß des Reichsarbeitsministers über den Bau von Volkswohnungen gibt jetzt der Sachberater im Reichsarbeitsministerium, Oberregierungsrat Dr. Fischer-Dieskau in der „Bauteil“ bemerkenswerte Erläuterungen.

Er stellt zunächst fest, daß die günstige Entwicklung bei den Kleinhäusern, den Eigenheimen und der Kleinsiedlung natürlich zu begrüßen sei, daß aber auch der

Bau von Mietwohnungen, namentlich solchen für die minderbemittelten Kreise eine unumgängliche Notwendigkeit

sei. Und zwar müßten Mietwohnungen bis zu etwa drei Räumen einschließlich Küche gebaut werden. Aber auch die Kleinwohnungen könnten nur dann den Wohnungsmangel der breiten Schichten unserer minderbemittelten Volksgenossen befriedigen, wenn sie zu Mieten abgegeben werden können, die in angemessenem Verhältnis zu dem Einkommen dieser Schichten stehen.

Für solche Volkswohnungen seien nun zunächst 35 Millionen RM bereitgestellt worden. Diese neue Reichsbilfe sei nicht etwa als eine

rein wirtschaftliche Maßnahme anzusehen, sondern sie habe vielmehr einen stark sozialpolitischen und fürsorglichen Einschlag. Die Durchführung sei daher den Gemeinden übertragen worden, die den besten Überblick über das Wohnungselend, über die am meisten wohnungsbedürftigen Familien usw. haben. Es werde erwartet, daß sie bei der Erstellung von Volkswohnungen tatkräftig mitwirken, vor allem dadurch, daß sie geeignetes Gelände zur Verfügung stellen und die Nebenleistungen auf ein Mindestmaß herabdrücken. Das erleichtere die Finanzierung wesentlich und trage zur Verbilligung der Mieten der Volkswohnungen bei.

Die Gesamterstellungskosten einer Volkswohnung seien auf 3000 RM begrenzt, wobei aber die Kosten für Gelände und Geländeerschließung außer Betracht blieben. Diese 3000-RM-Grenze sei nicht etwa am grünen Tisch erdacht worden, sondern habe sich aus der Praxis ergeben. Dabei habe sich für solche Einfamilienwohnungen das Doppelhaus mit je einer Einliegerwohnung als sehr zweckmäßig erwiesen. Die Verteilung des Betrages von 35 Mill. RM, die unter Umständen noch eine Erhöhung erfahren könne, sei nicht nach dem Bevölkerungs-

schlüssel vorgenommen worden. Für die Verteilung seien vielmehr die übergeordneten Gesichtspunkte der Reichs- und Landesplanung und die Wohnungsnotstände in den einzelnen Gebietsstellen maßgebend gewesen.

Der Schwerpunkt der Bautätigkeit müsse von den Großstädten weg in die kleineren und mittleren Gemeinden und auf das flache Land verlagert werden. Gebe man davon aus, daß im Reichsdurchschnitt etwa 1100 RM vom Reich je Volkswohnung gegeben werden, so könnten mit den zunächst verteilten 35 Millionen RM über 30 000 Wohnungen gefördert werden.

6,8 Milliarden für Wohnungsmieten

Am Jahre 1934 betrug der volkswirtschaftliche Wohnungsmietaufwand etwa 6,8 Milliarden RM gegenüber 8,2 Milliarden im Jahre 1930, 6,6 Milliarden RM 1927 und 5 Milliarden im Jahre 1913. Wie in einem Artikel in der „Deutschen Sparkassen-Zeitung“ mitgeteilt wird, betrug der Mietanteil am Volkseinkommen 1934 13,1 Proz. gegenüber

Carl Grab & Co. GmbH.
Mannheim - Verbindungskanal linkes Ufer 18 - Telefon 20112
Lieferung von Baumaterialien / Ausführung v. Pattenarbeiten
Herstellung von Kunststeinen und Edelputz

Mannheimer Gewerbebank e. G. m. b. H. C 4, 9b
Telefon 24451-52
BANK UND SPARKASSE
Fachmännische Beratung / Aufmerksame Bedienung

Rheinische Gehwegplattenfabrik
Arthur Geyer
Fernsprecher 505 70 Dillenstraße 10a-b
Herstellung von Betonwaren aller Art

TUNGSRAM LAMPEN
auch für **Auto und Photo**
fördern alle Arbeiten der Silm und Faust und verhüten Unfälle
Verkauf durch die Fachgeschäfte!

Heinrich Klingmann
Straßenbau- u. Betongeschäft
Mannheim - Beilstraße 16
Fernsprecher 226 12

Georg Rosenkranz
Central-Heizungen
Seckenheimerstraße 73
Fernsprecher 431 62

Friedrich Eisen
Straßenbau
Mannheim
Akazienstraße 10 / Telefon 512 72

Franz Schwander jun. R 4, 2
Bau- und Kunstschlosserei - Telefon 333 90

H. & J. Ludwig GmbH. Straßenbau - Tiefbau
Mannheim / Pettenkoferstraße 2 / Telefon 52595

Adolf Gordt Baugeschäft
O 6, 2 - Fernsprecher 200 39

Krüger & Eberle
G. m. b. H. Gegründet 1888
Malereibetriebe
Mannheim Ludwigshafen
Telefon 41270 Telefon 624 73

Henninger & Co.
Gesellschaft für Wärme-, Kälte- und Schall-Isolierung m. b. H.
Ausführung sämtlicher Isolierungs-Arbeiten gegen Wärme- und Kälteverluste
Mannheim - M 2, 17 Telefon 214 30

Ludwig Hahner
Baugeschäft für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Zementwarenfabrik
Körnersstraße 60

Hermann Sachse
Inhaber Hans Sachse - Gegründet 1890
Ausführung sämtlicher Maler- und Tüncherarbeiten
R 7, 23 - Fernsprecher 266 25

Georg Grab
Hoch- und Tiefbauunternehmung
Mannheim-Waldhof
Hübnerstraße 16, Telefon 591 21

Transportgewerbe-Vereinigung Mannheim und Umgebung e. V.
1. Schwerfuhrwerksbetriebe
X. Angstenberger, Inh.: Chr. Heinle, Fahrachstraße 20, Telefon 43 28.
Samuel Back, Pfalzstraße Nr. 13.
Hermann Backisch, Lange Rötterstraße Nr. 10, Telefon 526 01.
Jean Bauer, Hauptstraße Nr. 70, Telefon Nr. 529 71.
Anton Böhm, Gartenstraße 9.
Jakob Elchol, Friedrichstraße 83.
Karl Endress, Uhlingsstraße Nr. 9, Telefon Nr. 533 49.
Jakob Feuerstein, Wasserwerkstr. 4, Telefon Nr. 517 15.
Johann Franz, Talstr. 29, Tel. 521 91.
Bernhard Freund, Wurmser Str. 37, Telefon Nr. 534 12.
Jakob Freund, Acclere Wingertstr. 8
Valentin Gleißner, Äußere Wingerstraße Nr. 37, Telefon Nr. 510 84.
Heinrich Gramlich, Wwe. Dänischer Tisch 1 b, - - - - - Telefon Nr. 487 83.
Friedrich Hahn, G 7, 45.
Georg Heckmann, Weiherstraße 14.
Hermann Hedinger, Stockhornstr. 46.
Samuel Herbel, Schönasser Straße.
Peter Herrmann, Kirchplatz Nr. 5.
Eduard Herrwerth, Ladenburger Str. Nr. 33 - - - - - Telefon Nr. 527 62.
Georg Herrwerth, Käfentalerstr. 195, Telefon 524 94.
Fritz Isenmann, Erlaustraße Nr. 40, Telefon 532 19.
Friedrich Kaulmann, Kurze Mannheim Str. 42 - - - - - Telefon 518 60.
Wilhelm Kaufmann, Grabenstr. 3 a, - - - - - Telefon Nr. 243 29.
Georg Knödler, Max-Josef-Str. 11, - - - - - Telefon Nr. 529 43.
Georg Maystath, Rheingoldstraße 58, - - - - - Telefon Nr. 469 01.

2. Güterbestellerei- und Schwerfuhrwerksbetriebe
Ayrer & Schmidt, G.m.b.H. P. 7, 6, - - - - - Telefon Nr. 277 67/68.
Theodor Decker, Friedrichselder Straße Nr. 55, - - - - - Telefon 418 32.
Gebr. Groß, Qu 3, 15, Tel. 200 55.
Karl Groß, G.m.b.H., Dalbergstr. 13, - - - - - Telefon Nr. 352 11.
Th. Hamberger Nachf., Georg Hornig Diesterwegstraße 6, - - - - - Tel. 521 87.
Heinrich Heller, Käfentaler Str. 15, - - - - - Telefon Nr. 523 97.
Martin Herrmann, Mannheimer Str. Nr. 18, - - - - - Telefon Nr. 524 62.
Max Hoffmann, Hauptbahnhof, - - - - - Telefon Nr. 309 41.
Wilhelm Kaiser, Draaisstraße Nr. 26, - - - - - Telefon Nr. 539 77.
Jean Oest, Ladenburger Straße 12, - - - - - Telefon Nr. 514 36.
J. Reichert, Söhne, Güterhallenstraße Nr. 18, - - - - - Telefon 364 11.
Selten Rieger, Grabenstr. Nr. 9, - - - - - Telefon Nr. 266 32.
Emil Röckel, J 5, 11, Tel. 315 32.

Jos. Adrian Holzhandlung
Mannheim-Fabrikstation - Fernsprecher 422 48

Holz für sämtliche Zwecke
Besuchen Sie bitte mein umfangreiches Lager in Mannheim-Fabrikstation

J. Peter Speidel
Möbelfabrik
Mannheim-Neckarau

Schafft Arbeit!
Mannheimer Reinigungs-Centrale
Gegr. 1898 - Talstraße 28 - Telefon 50271
empfiehlt sich für Reinigung der Schaufenster - Abwaschen der Häuser

Das Zeichen

Diesel-Lokomotiven
für alle Spurweiten von 10-200 P.S.
Nur 1-2 Pfg. Kosten für das Tonnen-Kilometer.
Gruben- und Tunnel-Diesellokomotiven
Diesel-Triebwagen
GMEINDER & CO. G.M.B.H. MOSBACH IN BADEN
Lokomotiven- u. Maschinenfabrik

Gebrüder Giebfried
Straßenbaugeschäft
Mannheim-Feudenheim
Schwanenstraße 11

FUCHS & Co.
Großhandlung der sämlichen Wasserleitungsbranche
MANNHEIM
Käfentalerstraße 162

J. Fr. Schlachter
Bauunternehmung
Mannheim-Neckarau
Ratschreibergasse 4-6
Telefon 48604

Sax & Klee
Tiefbauunternehmung
Mannheim

Gebr. Schmid K 3, 3 - Telefon 325 78
Lichtpaus-Anstalt
mit Maschinenbetrieb jede Anzahl in kürzester Frist
Neue Telefon-Nr. ab 1. Juli 1935: **225 78**
Anzeigen im HB
machen sich immer bezahlt

Jos. Samsreither
Qu 4, 2
Lacke - Farben

Gebrüder Nolte / Baugeschäft
MANNHEIM
Alphornstraße 37
Fernsprecher: Nr. 50275
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Heinrich Wenz & Cie.
Tief- und Hochbau
Asphaltpflege und Plattenbelege
Stomitzstraße 16
Telefon 526 46

Jahrgang 5
14,9 Proz. im Jahre 1932, erheblich getrauert der Anteil der Volkseinkommen nur ein Teil. Die Gesamt-Arbeitslosenquote im Jahre 1932. Aus der Statistik der Arbeitslosenquote im größten Teil der Beamten bei wesentlichen Gehältern und für die Arbeiter mit fallendem Reallohn. Der Reallohn am Arbeitslohn bei den Einkommensrückgang der Anfang 1933 8,3 Proz. der 18,7 Proz. der waren Neubau. Gloden Seit unvorwürdigem Volkseinkommen nimmt besonders die Arbeiter Turmalode, Sogang und Einbegleitet sie in hohen Feiertagen Gloden neben Wusilini in Gläubiger und sich eng um die auch beginnt erst in die eine Schlan zu leiden hatte Glode erstmalig den alle Schlan in Sprachschmerz so schreibe er f. Stickschiff. Daß man ja u. d. h. f. ermahnt darau Mensch, der es durch den Schwertroffen wird. hat der Gloden weiter und ab u. d. h. n. d. die Glode in Nachbarin bed auch, daß diese mit Glode die blaue Glodenfirmen". oder gar mit i. Blig an. Die Sage mag hie Glodenlänge a nach von v. e. (a!) zu gewi.

14,9 Proz. im Jahre 1933 und 16,5 Proz. im Jahre 1932. Er ist also in den letzten Jahren erheblich gesunken. In der Vorkriegszeit betrug der Anteil des Wohnungsmietaufwandes am Volkseinkommen rund 10 bis 11 Proz. Der Anteil der Wohnungsmiete am Arbeitseinkommen ist selbstverständlich höher als der am Volkseinkommen, da das Arbeitseinkommen nur ein Teil des Volkseinkommens darstellt. Die Gesamtmiete betrug 1934 23,1 Proz. des Arbeitseinkommens gegenüber 29,2 Proz. im Jahre 1932.

Aus der Gegenüberstellung zwischen Wohnungsmietaufwand und dem Volks- und Arbeitseinkommen kann abgelesen werden, daß der größte Teil der Arbeiter, der Angestellten und der Beamten an ihrem Wohnstandort auch bei wesentlich eingeschränkter Lebenshaltung schicksalhaft und ferner, daß der volkswirtschaftliche Wohnungsmietaufwand mit zunehmendem Arbeits- und Volkseinkommen sinkt und mit fallendem Arbeits- und Volkseinkommen steigt. Der starke Rückgang des Mietanteils am Arbeits- und Volkseinkommen in den letzten beiden Jahren ist aber nicht allein auf den Einkommenszuwachs, sondern auch auf den Rückgang der Mietbelastung zurückzuführen.

Auf dem Jahre 1934 waren nicht weniger als 81,3 Proz. der Wohnungen Altbauwohnungen, 18,7 Proz. des gesamten Wohnungsbestandes waren Neubauwohnungen.

Glockenbrauch und Glockenzauber

Seit unvorstelllicher Zeit hat die Glocke einen würdigen Platz in der Kulturgeschichte unseres Volkes eingenommen. Die Kirchenglocke übernimmt besonders in kleinen Gemeinwesen auch die Arbeiten der Rathausglocke, Feuerglocke, Turmglocke, Schulglocke und dergleichen. Kirchengang und Einsegnung, Hochzeit und Begräbnis begleitet sie wie die Feste des Jahres und die hohen Feiertage der Nation. Jedenfalls ist die Glocke neben der Orgel das feierlichste Musikinstrument für unser Empfinden. Gläubiger und abergläubischer Brauch ranken sich eng um die Glocke. Schon beim Glockengang beginnt er. Man warf ehemals mancherorts in die Glockenpfanne, das Glockenmetall, eine Schlange, wo man unter deren Pfage 33 Leiden hatte. Wenn dann die fertige Glocke 33 Leiden erlitten hat, ist sie schreibselbiger. Sie wird feiner heißen gebeten. Daß man selbst dem Glockenlange eine zauberhafte Kraft zuschreibt, mag sich erstmals daraus erklären, daß ein gut erzogener Mensch, der einmal auf Abwege gerät, allein durch den schweren Klang tief im Gewissen getroffen wird. Sodann aber galt die Schwingkraft der Glockensprache immer schon als ein Hammer und Gewitterwolke verteilendes und abwehrendes Mittel. Schiller nennt die Glocke in seinem berühmten Gedicht die „Nachbarin des Donners“. Erwähnenswert ist auch, daß diese Beziehungen bis auf Blumenzit mit Glocken eng verbunden werden, die Glockenlänge angedeutet werden, die man heute nach von versunkenen Städten (Vintea) zu gewissen Stunden hören will.



Deike M.

Alle deutsche Fachwerkbauten

Sandhofener Brief

Anlässlich der hiesigen Tabakpflanzerverammlung wurde betont, daß die feuchtwarme Witterung der letzten Tage auf das Wachstum der Bestände von nicht zu unterschätzendem Einfluss gewesen ist. Blätter, die noch vor 8 bis 14 Tagen gelbe Flecken aufwiesen, haben heute ein wünschliches Aussehen mit tiefgrüner Farbe bekommen. Diese Beobachtung konnte selbst bei frühgelegten Tabaken gemacht werden. Da sich unter diesen Voraussetzungen die Ernte mengenmäßig vergrößert, hält man mit dem Brechen des Hauptgutes im Augenblick noch etwas zurück. Der Tabakpflanzler ist hier ganz auf sich angewiesen. Er muß am besten wissen, daß mit dem neuen Aufbruch auch eine gewaltige Verbesserung der Güte verbunden ist. Werden dennoch unausgereifte Bestände geerntet, so ist mit eintretendem Qualitätsmangel zu rechnen und Absatzschwierigkeiten sind die unausweichliche Folge.

Die Gruppen sind nun dreifach geworden. Bevor sie verkaufsfähig sind, sind sie gut zu sortieren und von Verunreinigungen wie Sand, Stroh usw. frei zu machen. Wir unterscheiden zwei Arten oder Sorten von Gruppen.

Rose Gruppen und eingefädelt Gruppen. Die eingefädelt Gruppen sind vom Dachbrand zu entfernen und die gefundenen Blätter zu einem Bündel zusammenzubinden. Auch der Dachbrand wird gebunden und am Tage der Verwiegung, getrennt von dem guten Material, extra verwoogen zur Ablieferung gebracht. Wichtig ist dabei, daß das Abhängen der Gruppen (eingefädelt) erst dann erfolgen darf, wenn der richtige Feuchtigkeitsgrad vorhanden ist, d. h. wenn die Rippen hart sind und das Blattgewebe eine geschmeidige Beschaffenheit besitzt. Werden die Bandschere in diesem Zustand vom Nagel genommen, dann lassen sich die Bündel mit Leichtigkeit längere Zeit, ohne dabei Schaden zu nehmen, aufbewahren, und es treten am Tage der Verwiegung keine Handhabungen wegen zu hohem Feuchtigkeitsgrad auf. Das Vontieren der einzelnen Ernteanteile wird von Sachverständigen vorgenommen.

Die Verkaufsfähigkeit für Gruppen für die nordbadischen Tabakpflanzerverbände der Rheinebene findet am 20. September in Schwetzingen statt. Die Gruppen der Fachschaften aus dem Bruchrain und Redar-

tar, sowie aus Südbaden, werden am 8. Oktober in Offenburg zur Einschreibung bereitgestellt. Nicht zuletzt wird anlässlich der im kommenden Frühjahr 1936 in Frankfurt a. M. stattfindenden Reichsnährstandsaussstellung eine Rohtabakausstellung verbunden sein. Auch Sandhofens Pflanzler werden hier Gelegenheit haben, ihre Erzeugnisse zur Schau zu stellen.

Tag für Tag zieht der Schäfer mit seiner Schafherde durch die Straßen unserer Vorstadt, um auf dieser oder jener Seite zur Weide zu gehen. Ein seit langen Jahren hier nicht mehr gesehenes Bild. So verpißt man auch heuer wieder, daß man es mit der deutschen Volkserziehung nur von der ernstesten Seite nimmt.

Große und kleine Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Am 23. September findet hier im großen Saal des „Morgenstern“ das erste große „Winerie“ statt. Ein Ereignis, auf das viele schon lange warten. Am 28. September bezieht der hiesige Wasserversorger ein, G. R., sein 10jähriges Jubiläum. Die Festlichkeiten finden im Saal des Gasthauses „Zum Adler“ statt. Am 29. September veranstaltet die hiesige R. S. Kriegsopferversorgung ihre zweite diesjährige Omnibusfahrt. Desmal geht es durch den Odenwald und teilweise auf dem Rückweg, von Redarfeneich ab, durch das schöne Redartal. Und am gleichen Tag gibt, wie bereits schon angekündigt, die hiesige Krieges- und Soldatenerntenschaft einen „Rekruten-Abchiedsball“. Ganz wie es früher war. Alte Tradition lebt auf.

Leider gab es auch einen bedauerlichen Unglücksfall. Beim Spielen im Sand, vor einem aufgestellten ausrangierten großen Holzbock, wurde dasselbe von einem Windstoß erfasst und begrub einen 1/2 Jahre alten Jungen. Derselbe mußte nach erfolgter Bergung auf Anordnung des Arztes sofort in das Allgemeine Krankenhaus eingeliefert werden. Schädel- und Beinverletzungen waren festzustellen. Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Ein Verschulden dritter Personen liegt nicht vor.

Mit RdF ins Redartal

Trotz fürchterlicher Wurm- und sonstiger Verunstaltungen war es eine Freude, feststellen zu können, daß sich zu dieser Fahrt eine so große Anzahl RdF-Wanderer einstellten. Als man in Schlierbach den Zug verließ, war das Redartal noch ganz in Nebel gehüllt. Durch herrliche Tannen- und Laubbäume begann der Aufstieg zum Hohlen-Rästenbaum. Am Erdenbrunnen vorbei über Linfenried gelangte man auf schmalen Waldwegen nach dem bekannten Kirchort Gaisberg. Von hier ging es dann nach Waldhildbach, woselbst eine dreistündige Mittagsrast eingelegt wurde. An den Drei Eichen vorbei gelangte man zur Sternwarte und von da zum Königstuhl, woselbst man eine wunderbare Fernsicht über den Odenwald hatte. Von sah so manchen Berges- rücken, in Osten den Rabenbuckel, in Norden den Reibofas, in der Rheinebene den Redar und den Rhein mit seinen Tälern und Dörfern, auch die neuerbaute Autobahn konnte man bis Mannheim mit dem Auge verfolgen. Ja, auch unsere engere Heimat ist schön, man braucht nicht immer in die Ferne zu gehen. Nachdem das Auge sich satt gesehen hatte, ging es wieder hinab ins Tal über den Gaisberg nach Heidelberg, wo die Wanderung mit einem „Zieg Heil“ auf den Führer ihr Ende fand.

Kunstländische Gäste. An der Städtischen Hochschule für Musik und Theater fand am Besuch der Meisterklasse für Klavier des Herrn Professor Wührer Direktor Hilton Stewart und Professor Coates vom Marlborough College in England eingetroffen, ebenso werden Miss Jessop und Miss Peccole aus London im laufenden Studienjahr bei Professor Wührer studieren.

<p>Elektro-Installations-Geschäft Heinrich Grub Chamissostraße 1-3 - Tel. 51240 Ausführung sämtl. elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Heizungsanlagenkörper und Radios</p>	<p>Martin Müller-Flg Bau- und Nutzhölzer Neckarvorlandstraße 97 / Fernsprecher 26477</p>	<p>Mannheimer Straßenbau Asphalt- und Betongeschäft KRONAUER & HARTMANN P. 7. 16 / Telefon 26098</p>	<p>Leonhard Lutz Nachf. Inhaber: Hth. Wegelin Hoch- und Tiefbau - Eisenbeton Mannheim - Viehhofstraße 18 - Telefon 41934</p>	
<p>August Köstner & Sohn Bildhauerei, Steinmetz- und Kunststein-Geschäft MANNHEIM Suckowstraße 6 - Telefon 42767</p>	<p>Drahtgeflechte und Drahtzäune sowie Drahtgewebe jeder Art Arnold Hönerbach G.m.b.H. DRAHTWARENFABRIK Langstraße 23/27</p>	<p>RENNER & BUTSCH Hoch-, Tief- u. Industriebau MANNHEIM Spezialist: Feuerungsanlagen, Schornstein-Bauten</p>	<p>KEIMP Radio - Elektro Neon-Licht-Reklame, Groß-Verstärker-Anlage Telefon 51281 - Lange Rötterstraße 52</p>	
<p>Georg Haun Kanalarbeit - Hausentwässerung NECKARAU Rosenstraße 55 Tel. 48118</p>	<p>Georg Knödler Sand-, Kies- und Fuhrgeschäft Max-Josef-Straße 11 / Tel. 52943 Übernahme sämtlicher Transporte mit Zugmaschinen Spezial-Wagen für Langholz und Langstein</p>	<p>Baubeschläge Neuzzeitliche Beschläge für Türen u. Fenster im Neubau Möbelbeschlag- und Eisenwarenhandlung August Bach Lange Rötterstraße 18/20</p>	<p>August Wolf Gegr. 1883 Glaser- und Schreiner- u. Maschinenbetrieb Langstraße 7 - Fernsprecher 52798 und 66405</p>	
<p>Emil Kuntz Straßenbau Mannheim-Neckarau Germanstr. 47 - Fernruf 48194</p>	<p>Gg. L. Volz Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau Mannheim-Seckenheim Fernruf 47206</p>	<p>Johannes Gerwig Holzhandlung Mannheim Neckarvorlandstr. 38 - Tel. 20483 Gegründet 1822 Spezialität: Gerüst- und Stangenholz, Sperrholz</p>	<p>Schafft Arbeit für das Handwerk</p>	
<p>Waldschmidt & Dieffenbach Baunternehmung Böckstraße 21 / Fernruf 22305</p>				<p>Eugen Trabold Werkstätte für Möbel und Innenausbau Mannheim Meerfeldstraße 37 Fernsprecher 29192</p>

Das deutsche Volk muß ein Volk von Filegern werden!

Unsere Bücher

„Fliegende Wälder“, München, Erster Jahrgang... Der Verlag J. F. Schreiber in München hat für 1935 den ersten Jahrgang seiner humoristischen Wochenzeitschrift „Fliegende Wälder“ in Vorlage gebracht.

und Vieles. Dazu kommen dann die satirischen Skizzen und Randbemerkungen in Reim und Prosa zu den Ereignissen des Tages und der Zeit...

der „Fliegenden“ erwähnt, um sagen zu dürfen: Die „Fliegenden“ sind das Highlight für Belustigung, Belehrung, Anregung, Unterhaltung und Zeitvertreib!

Die neuen Bild-Bücher, die soeben im Verlag W. Herbig erschienen, sind etwas ganz Neues: Jeder der drei Bände zeigt auf 64 Seiten in großem Format Bilder über Bilder.

Frisch eingetroffen: 1 Waggon spanische Melonen... Pedro A. Oliver, Fernruf 20183

Theater-Kaffee gold. Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag... VERLÄNGERUNG

Das alles, was ich angeboten, kannst Du ganz ohne Kaufzwang sehen... (Otto Zickendraht - Ruf 20180)

Schachenmayer-Sportwolle Esslinger Strickwolle... Friedrich Losch, Mannheim

Rohlen Rehberger P 4 6 Fernruf 215 13

Auch zu Ihnen kommt das Glück! Sie müssen ihm nur die Hand dazu reichen...

Gewinnauszug 5. Klasse 45. Preußisch-Süddeutsche (271. Preis.) Klassen-Lotterie

30. Ziehungstag 11. September 1935. In der heutigen Schluss-Ziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

LOSE zur neuen Lotterie. Zu haben bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern

TANZ-BAR Clou O 6, 2 la Weine - Mix-Getränke Pfisterer Spezial-Bier

TANZschule Stüdenbeek N 7, 8 Fernruf 23006. An unseren Primaner-Kursen können sich noch einige Damen beteiligen

Für Fische P. Deuß P. 1, 7 Frische Fische Räucherfische Fischkonserven

Von der Reise zurück! Dr. Vogler N 2, 14 Fernruf 20006

Mollig warme und weiche FLANELLE 88 für Schlafanzüge Meter Wäsche Speck

Perser-Teppiche und -Brücken Deutsche Tepp. Ferd. Weber, Mhm., P 7, 22

Besuchen Sie Ihre Bürsten Besen Putz-Artikel Martin Bonifer

Jeder Art größte Auswahl erste Fabrikate und billigste Preise Zimmermann N 4, 20 Möbel Bruch

Offene Stellen Bertreter für Mannheim u. Umgegend

Damen Herren 1. Schönheitsgesch. mit Spezialkursen

Tante was zuerst mit-traulich wegen dem niedrigen Preis

Hoppe N 3, 11 Kanstr. Speiz-Mischung zu 1.20 das 1/2 Pfd.

Zu vermieten Geräum. 3-Zimmer-Wohnung

Gehörsame 3-Zimmer-Wohnung mit großen Räumen in guter Ausstattung

Gehörsame 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kamin, u. Juch

Sonnige, 4-Zimmer-Wohnung freigelegen, 62 M. zu vermieten

Gehörsame 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kamin, u. Juch

Breite Straße, U 1, 12: Laden zu vermieten

2 sonn. Zimm. und Küche auf 1. Oktober 35 zu vermieten

Schöne Wohnung: 2 Zimm., Küche Wertstr. 39, 2 St. auf 1. Okt. zu verm.

4-Zimm.-Wohn. mit Bad, Kamin, u. Juch

Mietgesuche Gefucht: 3-4-Zimmer-Wohn. nur 2 Berlin, evtl. Harzstr.

5-Zim.-Wohn. mögl. in fr. Lage, auch Garten, in einer Villa

M. Berghütte sofort gef. u. ch. Angeh. mit Preis um 12.000 M.

Möbl. Zimmer zu vermieten in Rodath-Str.

1 Zimmer und Küche komplett möbliert

Gut möbliertes Zimmer an bewohnte, herrliche Aussicht

Gehr gut möbliertes separ. Zimmer mit od. ohne Pension

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht Herr v. a. u. a. u. a.

Melzgerei Gelegenh.-Kauf! Süddeutschl. erfindungsgemäß

Bäckerei-anwesen in Borsdorf, 1000 M. Grundst.

Geht gut und gutbestellte Forellen-Fischerei

Bäckerei zu verpachten 2-3000 M. erforderlich

Tiermarkt Gählerhunde Wagh. 60 M. u. Zierhunde

Radio jedes Fabrikat Teilzahlung bis 10 Monate

Weinfäßchen guterd., 100 Pfd. zu verkaufen

Sweitzer Klederhose mit Kommode zu verkaufen

Besteck 24 Teile, 100 Stk. zu verkaufen

Bill. Angebot! Sofa, neu, Werkstoff 100%

Matratzen: gute Verarbeitung, 180x25x36

Damenmantel Str. 42, u. schmales Seidenkleid

Birtich-Herd (150x81 cm) 3 Kastenheizen

Brielmarken-Sammlung geflochten, od. einfarbig

Gebr. Kühne neu geflochten, bill. zu verkaufen

Ein Heizherd, wenig geb., sehr emal., 1.3.3.3.

Schreibmaschinen Klein Raten Kauf Gebrauch! stets preiswert

Kaufgesuche Was erhaltenes Damenfahrrad zu kaufen gefucht

Kaufgesuche Was erhaltenes Damenfahrrad zu kaufen gefucht

Kaufgesuche Was erhaltenes Damenfahrrad zu kaufen gefucht

Das... Früh-... R n n e... Es ist beim... an diesem... die Zepplin... der großen... überragende... Es braucht... die Sonne... Nationalfor... der auch... Zepplinwie... eine Stunde... und der Kun... Als kurz... wollte der... Gaurbeitsj... treten wate... halter von... in der Unif... vers, und... Siebert, I... säulen des... drei Stunden... ten. Die... schnurgerade... und mit ge... wieder auf... (p o n t a n... Kurz vor... dritten Mod... Arbeitsmänn... Pfalz gestel... Fell ange... rer. Nach d... marschieren... streifer Halt... Zufahren i... Gegen 1... ein wogende... Lange, nac...